



RATHAUS-NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN / BEILAGE DES NSG.-WIEN

Herausgegeben vom Gaupresseamt in Verbindung mit dem Hauptverwaltungs- u. Organisationsamt der Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamtinhalt: Gauamtsleiter Helmuth Petersen.
Verantwortlicher Schriftleiter: Hans Mücke i. W. / Wien, I., Rathaus / Fernruf A 28-500, Klappen 002, 263, 069

Wien, 23. August 1941

Neuer Direktor des Johann Peter Frank Krankenhauses

=====

Der Herr Reichsstatthalter hat mit Entschliebung vom 27. Juni 1941 den Städtischen Chefarzt Dr. Josef Scherz zum Städtischen Ärztlichen Direktor des Johann Peter Frank Krankenhauses der Stadt Wien (vormals Elisabethspital) ernannt.

Direktor Dr. Scherz ist somit Leiter einer Anstalt geworden, die zu den größeren Spitälern Wiens gehört. Das Johann Peter Frank Krankenhaus der Stadt Wien verfügt über zwei medizinische Abteilungen, eine chirurgische und - was besonders hervorzuheben ist - über eine modernst eingerichtete gynäkologische und geburtshilfliche Abteilung.

Direktor Dr. Scherz ist ein gebürtiger Wiener und wurde nach Beendigung seines Gymnasialstudiums und seines Universitätsstudiums im Jahre 1927 an der Wiener Universität zum Doktor der Medizin promoviert. Vom Jahre 1927 bis Ende April 1932 war Dr. Scherz im Wiener städtischen Krankenhaus Ottakring (vormals Wilhelminenspital) als Hospitant, Aspirant und als Sekundararzt, sodann vom Mai 1932 bis Juli 1940 in der Wagner von Jauregg Heil- und Pflegeanstalt der Stadt Wien (vormals Heil- und Pflegeanstalt "Am Steinhof") tätig, und zwar vom Mai 1932 bis Mai 1934 als Abteilungsarzt und vom Juni 1934 bis Juli 1940 als Direktionssekretär sowie als Leiter der Arbeitstherapie und des Pavillons für gemeingefährliche Kranke. Im Juli 1940 wurde Direktor Dr. Scherz mit der kommissarischen Leitung

der Wiener städtischen Heil- und Pflegeanstalt Ybbs a.d. Donau betraut und hatte diese Stelle bis Ende Juni 1941 inne. Mit 1. Juli 1941 wurde Direktor Dr. Scherz zum Ärztlichen Direktor des Johann Peter Frank Krankenhauses der Stadt Wien ernannt. Direktor Dr. Scherz ist Mitglied der NSDAP. und war schon seit langem für die Ziele der Bewegung tätig.

oooOooo

Die Wiener Feuerwehr im Juli

20 Brände sind im vergangenen Monat nur deswegen entstanden, weil die betreffenden Volksgenossen leichtfertig mit Feuer und Licht umgingen und auch beim Tabakrauchen nicht auf die Gefahren achteten, die weggeworfene Zigarettenstummel und glimmende Streichhölzer bilden können.

Insgesamt hatte die Wiener Feuerwehr im Juli 66 Brände zu löschen, davon 56 Kleinf Feuer. Erfreulicherweise gab es diesmal kein einziges Großfeuer in unserer Stadt. Außer diesen Feueralarmfällen wurden die Feuerwehrmänner 289mal zur Behebung oder Verhütung sonstiger Gefahren herbeigerufen. In 43 Fällen erwies sich der Alarm als blinder Lärm. Die Gesamtzahl der Ausrückungen betrug 398.

oooOooo

90. Geburtstag

Morgen, 24. August 1941, feiert der städtische Straßenarbeiter i.R. Josef Neptersill, 10., Alxingergasse 14, sein 90. Geburtsfest. Im Auftrag des Bürgermeisters wurde der Jubilar beglückwünscht und durch eine Festgabe geehrt.

oooOooo

Goldene Hochzeiten

Zum goldenen Ehejubiläum wurden heute, 23. August 1941, die Ehepaare Franz und Maria Kučera, 15., Anschützgasse 31 sowie Wenzel und Josefa Buresch, 12., Vierthalergasse 7, von der Stadt

Wien beglückwünscht.

oooOooo

Der deutsch-slowakische Fremdenverkehr
=====

Die Länderkameradschaft der Internationalen Kameradschaft Turistik e.V. in der Slowakei hat am 22. August 1941 im Hotel Carlton in Bratislava einen Kameradschaftsabend abgehalten, an welchem der Vertreter des Japan-Turist-Büros in Berlin, Dr. Yamaguchi, einen Vortrag über den Fremdenverkehr in Japan hielt. Der Präsident Ing. Eugen A. Fodor, Direktor der Slowako-Tour, konnte den Präsidenten der Internationalen Kameradschaft Turistik, Direktor Gerd Winter aus Berlin sowie Herrn Stadtrat Ing. Hanns Blaschke und Herrn Direktor Rudolf Hieke als Vertreter der Arbeitsgruppe Wien der Deutschen Kameradschaft Turistik begrüßen. Anwesend waren Exzellenz Minister Tido Gašpar, Chef des Propagandaamtes sowie amtliche Vertreter des slowakischen Fremdenverkehrs. Der Gedankenaustausch brachte wertvolle Anregungen zwischen der Slowakei und Wien, als Ausgangspunkt des Fremdenverkehrs für den Südostraum Europas.

oooOooo